

Geschlechterreflektiert mit Jungen, Männern und Vätern arbeiten

Ausschreibung Lehrgang 2026 / 2027

Geschlechterverhältnisse verändern sich – für manche rasant, für andere viel zu langsam. Sicher ist: Innerhalb weniger Jahrzehnte haben Männer* ihre rechtliche Vormachtstellung aufgegeben oder verloren. Verbleibende Privilegien (höhere Löhne, weniger Care-Belastungen, geringere Sexualisierung von Körpern, höhere Kompetenzzuschreibungen etc.), Folgen einseitig erwerbsorientierter Lebensentwürfe (Stress, Burnout, geringere Lebenserwartung etc.) und anderer patriarchaler Männlichkeitsvorstellungen (Risikoverhalten, Gewaltneigung, geringere Selbstsorge, Bildungswiderstände, eingeschränktes Berufswahlspektrum) werden auch in einer breiteren Öffentlichkeit zusehends problematisiert. Gleichzeitig bleiben alte Männlichkeitsnormen wirksam und werden teilweise frisch legitimiert. Viele Männer wehren Infragestellungen von Männlichkeit ab, viele suchen nach neuen Wegen und Identitäten.

Mannsein heute vollzieht sich in Spannungsfeldern. Es besteht ein Orientierungsvakuum, was es bedeutet, fair, gern und nachhaltig Mann zu sein. Zeitdiagnostisch lässt sich «eine widersprüchliche Gleichzeitigkeit von Persistenz und Wandel» (Prof. Andrea Maihofer) feststellen. In diesen Spannungsfeldern sehen sich Jungen, Männer und Väter mit ihren Verunsicherungen, Anliegen und Verletzlichkeiten bis heute weitgehend sich selbst überlassen. Immer mehr wachsen jedoch der Bedarf und die Bereitschaft von Fachorganisationen und Beratungsstellen, Grundversorgern und Kostenträgern, das Knowhow der Jungen-, Männer- und Väterarbeit zu nutzen und zu stärken – insbesondere auch im Dienst der Radikalisierungs- und Gewaltprävention.

Der Lehrgang «Geschlechterreflektiert mit Jungen, Männern und Vätern arbeiten» macht Fachpersonen mit männlicher Geschlechtsidentität kompetent, um professionell an diesem Veränderungsprozess mitzuwirken. Der siebte Zyklus startet am 28./29. November 2026.

Informationsabende (per Zoom) jeweils 18.00 bis 19.30 Uhr

- Donnerstag, 28. Mai 2026
- Montag, 31. August 2026

Anmeldefrist: 12. Oktober 2026

Einführungswochenende: 28./29. November 2026 in Berlin

Blockwochen im Schwarzwald

- 07.02. bis 12.02.2027: Schwerpunkt Unterstützen
- 06.06. bis 11.06.2027: Schwerpunkt Begrenzen und Konfrontieren
- 28.11. bis 03.12.2027: Schwerpunkt: Öffnen

Detailprogramm: siehe Anhang

1. Anbieter

Der Lehrgang «Geschlechterreflektiert mit Jungen, Männern und Vätern arbeiten» wurde seit 2016 in sechs Durchführungen angeboten. Im November 2026 startet der siebte Zyklus.

Der Lehrgang ist seit 2022 in das Projekt «Fostering Sustainable Masculinities» ([FOSMA](#)) eingebunden, das von den Dachverbänden im deutschen Sprachraum ([Bundesforum Männer](#), [Dachverband Männerarbeit Österreich](#), [infoMann Luxemburg](#) und [männer.ch](#)) getragen wird. Die fachliche und logistische Verantwortung für die Gestaltung und Durchführung des Lehrgangs trägt männer.ch.

Als Fachstelle und Dachverband macht es sich [männer.ch](#) seit 2005 zur Aufgabe, die geschlechterpolitischen Veränderungen als Chance zu begreifen, um Männern jeder Couleur eine Brücke in die geschlechtergerechte Gesellschaft von morgen zu bauen. Als zentrales Element unserer Aufgabe verstehen wir es dabei, Jungen-, Männer- und Väterarbeit fachlich weiter zu entwickeln, ihre Wirksamkeit zu belegen, ihre Grundlagen zu vermitteln und ihre Angebote in den Institutionen und der psychosozialen Grundversorgung zu verankern. Damit diese Arbeit nicht Stereotypen reproduziert, neue Rollenkorsette hervorbringt und/oder Männer bloss wieder fit macht für die patriarchal geprägte Leistungsgesellschaft, muss sie geschlechterreflektiert angelegt sein.

Hauptkooperationspartner ist das [Bundesforum Männer](#), der Interessenverband für Jungen, Männer und Väter in Deutschland. Im Jahr 2010 gegründet, vernetzt das Bundesforum als bundesweiter Dachverband Akteure im Feld der Jungen-, Väter- und Männerarbeit politisch und fachlich und betreibt die Online-Plattform www.maennerberatungsnetz.de.

2. Zielgruppe

Der Lehrgang ist für eine Gruppe von 20 Fachpersonen mit männlicher Geschlechtsidentität aus dem gesamten deutschen Sprachraum konzipiert:

- mit einem höheren Bildungsabschluss (in der Regel Universität/Fachhochschule)
- Berufserfahrung
- fachlichem Interesse an der Männer-, Geschlechter- und/oder Gleichstellungsarbeit
- dem Potenzial und dem Wunsch, entwicklungsorientiert mit Jungen, Männern und/oder Vätern zu arbeiten (selbständig, angestellt oder ehrenamtlich)
- der Bereitschaft, sich auch mit der eigenen geschlechtlichen Identität, Biografie und dem eigenen Umgang mit geschlechtlichen Anforderungen auseinander zu setzen.

Bereits vorhandene Erfahrung in der Jungen-, Männer- und Väterarbeit sowie Kompetenzen in Beratung und Projektmanagement sind von Vorteil. Die Akzeptanz der Grundwerte von männer.ch (vgl. [Präambel der Statuten](#)) setzen wir voraus.

3. Angebotsprofil

- Der Lehrgang ist eine **Basisqualifizierung** für Fachpersonen der Jungen-, Männer- und Väterarbeit (z.B. mit Blick auf eine Tätigkeit auf einer Männer- oder Väterberatungsstelle) und für Fachpersonen, die sich in ihrer Arbeit mit Jungen, Männern und Vätern weiterentwickeln wollen (z.B. Sozialarbeiter, Lehrkräfte, Jugendarbeiter, Psychotherapeuten, Pfarrer etc.). Im Zentrum steht die geschlechterreflektierte Arbeit mit cis Männern in einer intersektionalen und privilegienkritischen Perspektive.
- Der Lehrgang vermittelt einen **systematischen Überblick**: (geschlechter-) theoretisch, inhaltlich, methodisch, bezüglich Zielgruppen und Arbeitsfeldern, strukturell sowie (geschlechter- und fach-)politisch. Er erlaubt eine umfassende – aber notwendigerweise erst grobe – Orientierung im weiten Feld geschlechterreflektierter Jungen-, Männer- und Väterarbeit.
- Der Lehrgang vermittelt mit dem Konzept der dreifachen Entwicklung einen fachlichen **Orientierungsrahmen**¹ und damit ein praktisches Werkzeug (keine Landkarte, sondern ein Kompass) zur Entwicklung von Haltung und Trittsicherheit im fachlichen Handeln. Dies bildet sich im Aufbau des Lehrgangs ab.
- Der Lehrgang legt Wert auf wissenschaftliche Evidenz, theoretische Kohärenz und fachliche Fundierung in der Praxis der Männerarbeit. Er vermittelt aber nicht nur Wissen, sondern regt auch die Selbstreflexion und die Entwicklung psychosozialer Kompetenzen an. Er fördert und fordert die Bereitschaft zur kritischen **Selbstbefragung/-erfahrung** in unterschiedlichen Rollen.²
- Die Teilnahme am Lehrgang erfordert von den Teilnehmern die Bereitschaft zu einem **persönlichen Klärungsprozess**, was Mannsein heisst (für sich selbst, in Bezug auf andere Männer und in Bezug auf Frauen und Menschen anderen Geschlechts), wie sie sich persönlich zu gesellschaftlichen Männlichkeitsvorstellungen verhalten, welchen (auch unterschwelligen) Männlichkeitsmustern sie und welchem (impliziten oder expliziten) Leitbild von Mannsein sie selbst folgen.
- Der Lehrgang schafft für diese Auseinandersetzungen bewusst einen **homosozialen Lern- und Erfahrungs-Raum**³, wobei Menschen mit männlicher Geschlechtsidentität in möglichst grosser Vielfalt erreicht werden sollen. Er regt die Vernetzung unter (Fach-)Männern und stärkt das intergenerationale Erfahrungslernen. Der Lehrgang sucht Synergien aus den Erkenntnissen, Konzepten und Erfahrungen aus der Geschichte der Männerarbeit (insbesondere im deutschen Sprachraum und fördert die Verbindung früherer und gegenwärtiger Geschlechterdiskurse).
- Der Lehrgang vermittelt Werkzeuge, Anregungen und Reflexionen für die Arbeit in **verschiedenen Settings**: in der Männerbildung, in der Männerberatung, in der Selbsthilfe-, Männergruppen- und Peer-to-Peer-Arbeit sowie in Projekten; im institutionellen und freiberuflichen Rahmen; im analogen und digitalen Raum; im professionellen und ehrenamtlichen Bereich; im Einzel- und im Gruppensetting; in den begleitenden Arbeitsfeldern (Kommunikation und Medienarbeit, Marketing und Angebotsentwicklung Qualitätssicherung und Evaluation, Fundraising und Antragsmanagement, Politik und Lobbying etc.); für die persönliche Auseinandersetzung und das Community Building.

¹ Theunert, M., & Luterbach, M. (2025). Mann sein ...!? Geschlechterreflektiert mit Jungen, Männern und Vätern arbeiten. Ein Orientierungsrahmen für Fachleute. Beltz Juventa.

² beispielsweise als cis Mann, als Sohn/Vater/Partner, als Bürger/Demokrat, als Nutzniesser patriarchaler Dividenden/Ally/Agent of Change, als Fachperson/Mitarbeiter/Teammitglied/Vorgesetzter/Funktionär etc.

³ Wobei wir diese Praxis auch wieder kritisch überprüfen werden. Zum aktuellen Stand der Überlegungen: siehe Abschnitt «Warum nur für Fachpersonen mit männlicher Geschlechtsidentität»?

4. Aufbau

Die Kernbotschaft des fachlichen Orientierungsrahmens (vgl. Fussnote 1) ist, dass Fachleute in der Arbeit mit Jungen, Männern und Vätern gleichzeitig und gleichwertig unterstützend, begrenzend und öffnend wirken müssen. Jedem dieser Schwerpunkte ist eine Blockwoche gewidmet. In einem Einführungswochenende vermitteln wir die Grundlagen. Drei Online-Impulse zwischen den Blockwochen dienen der Vermittlung zentraler Wissensgrundlagen.

Einführungswochenende

	Persönliches Kennenlernen
28./29. November 2026	Grundlagen der Geschlechtertheorie (Matthias Luterbach)
Berlin (D)	Kulturhistorische Einbettung (Dag Schölper)
Bundesstiftung	Einführung in den Orientierungsrahmen (Markus Theunert)
Gleichstellung	

Blockwoche 1: Unterstützen

	Männliche Sozialisation (Markus Theunert)
07. bis 12. Februar 2027	Männer in der Beratung: Anliegen, Verletzlichkeiten, Ressourcen (Christoph Walser, Björn Süfke)
Haus Hollerbühl	Biografiearbeit (Markus Theunert)
Dachsberg (D)	Väter erreichen, beraten und begleiten (Remo Ryser)
	Methoden der Männerarbeit (Klaus Schwerma)
18. März 2027, 17.00 bis 18.30 Uhr (online)	Vertiefungsimpuls: Männlichkeitsideologische Radikalisierung und Manosphere (Markus Theunert)

Blockwoche 2: Begrenzen und Konfrontieren

06. bis 11. Juni 2027	Umgang mit Privilegien und rassismuskritische Jungenarbeit (Fabian Ceska und Kambez Nuri)
Haus Hollerbühl	Biografiearbeit (Markus Theunert)
Dachsberg (D)	Über Jungen und Männer sprechen (Dag Schölper)
	Aggression als Ressource (Thomas Scheskat)
Vertiefungsimpuls (online)	Sexualität und Begehren, Heteronormativität und Beziehung(smodelle) (Thomas Brückmann)
Vertiefungsimpuls (online)	Männergesundheit, Selbstfürsorge, Mental Health und Suizidprävention (Roland Müller)

Blockwoche 3 – Öffnen

	Geschlechter-Vielfalt (Hannes Rudolph)
28. November bis 03. Dezember 2027	Transformation, Emanzipation, Heilung...? (Markus Theunert)
Haus Hollerbühl Dachsberg (D)	Männer- und Gleichstellungspolitik (Karsten Kassner)
	Emanzipatorische Arbeit in Männergruppen (Christoph Walser)
	Balance und innere Haltung (Harald Franny Berenfänger)

Die Blockwochen beginnen jeweils mit einem gemeinsamen Abendessen am Sonntag-Abend um 18.30 Uhr und enden jeweils am Freitag nach dem Mittagessen (ca. 14.00 Uhr).

5. Haltung

Geschlechterreflektierte Männerarbeit bewegt sich zwangsläufig in Spannungsfeldern und Widersprüchen. Der Lehrgang versucht nicht, diese aufzulösen, sondern vermittelt Kompetenzen, um professionell und bewusst damit umzugehen.

Der Lehrgang

- nimmt dabei eine männlichkeits-/patriarchatskritische Perspektive ein, ist sozialisationssensibel und begegnet Männern zugewandt-empathisch.
- trägt zur Gleichstellung der Geschlechter, zur Schaffung gerechter Geschlechterverhältnisse und zur eigenmotivierten und konstruktiven Beteiligung von Männern am geschlechterpolitischen Transformationsprozess bei.
- ist ressourcen-, praxis- und wirkungsorientiert.
- vermittelt Wissen und Werkzeuge für die Unterstützung von Männern in der Lebensbewältigung.
- vermittelt zwischen gesellschaftlichen Erwartungen/Normen/(Männlichkeits-) Anforderungen und individuellen Möglichkeits- und Verantwortlichkeitsräumen.
- fordert eine ungeschminkte Selbstbefragung ein (d.h. Teilnehmende sollen sich kritisch-reflexiv mit eigenen Männlichkeitsvorstellungen und gleichstellungspolitischen Verantwortlichkeiten auseinandersetzen).
- hebt die Bedeutung der (Selbst-)Reflexion von Geschlecht und Männlichkeit als professioneller Kompetenz für Fachkräfte hervor. Wer die eigenen Normen, Trigger und Machtpositionen kennt, kann stereotype Erwartungen besser erkennen, Jungen und Männer sensibler begleiten und alternative, vielfältige Männlichkeitsbilder zugänglicher machen.
- versteht sich als emanzipatorischer Bildungsraum, der bewusst homosozial gestaltet ist.

Warum nur für Fachpersonen mit männlicher Geschlechtsidentität?

Geschlechterreflektierte Männerarbeit baut auf den Vorarbeiten und Einsichten der Geschlechterforschung und der feministischen Bewegung auf. Grundlegend ist die Einsicht, dass

- a) Männlichkeit und Mannsein zwei verschiedene Dinge sind,
- b) Mannsein gestaltbar ist, insofern jeder einzelne Mann sich zwar zu gesellschaftlichen Männlichkeitsanforderungen verhalten muss, dies aber so oder auch anders tun kann,
- c) sich dadurch die Frage stellt, was Männer brauchen, um Mannsein emanzipatorisch, d.h. selbstbestimmt, solidarisch und nachhaltig zu gestalten und so zur Schaffung gerechter Geschlechterverhältnisse beizutragen.

In der geschlechterreflektierten Männerarbeit bearbeiten wir dafür programmatisch immer Beides:

- Probleme, die Männer *machen*, was eine bewusste Auseinandersetzung mit männlichen Privilegien und den Perspektiven, Lebenslagen und Diskriminierungen von Frauen und Menschen mit anderen Geschlechtsidentitäten erfordert.
- Probleme, die Männer *haben*, was einen Fokus auf die Unterstützungs- und Entwicklungsbedarfe von Männern erfordert und die Schaffung homosozialer Erfahrungs- und Lernräume nahelegt.

Diese Lern- und Erfahrungsräume allein unter Männern erachten wir als notwendig⁴:

- Männliche Emanzipation gelingt nur vernetzt mit andern, denn sie braucht die Verbindung von Verhaltensänderung, Vernetzung und Verhältnisveränderung. Individuelle «Entwicklung» (*evolution*) braucht «Einwicklung» (*involvement*) in ein soziales und politisches Kollektiv.
- Männliche Emanzipation bedingt, patriarchale Prägungen der ersten Sozialisation als Kind zu reflektieren und in einem bewussten Veränderungsprozess zu «überschreiben». In emanzipatorischen Männerkreisen wird neues Verhalten gelernt. Damit werden auch destruktive Prägungen der ersten Sozialisation verlernt, die zum grossen Teil in «Jungs-Gruppen» stattfindet. Die Männergruppe erweist sich als «heilende Weggemeinschaft». Verletzungen aus der ersten Sozialisation (beispielsweise Abwertungen durch andere Jungen, die Angst vor Ungenügen, Wunden der Vaterentbehrung etc.) werden bewusst gemacht und durch nicht verletzende Erfahrungen mit Männern kontrastiert. Hinderliche Glaubenssätze («Männer sind eine Bedrohung») können überwunden werden.
- In gemischtgeschlechtlichen Gruppen verändert sich die Dynamik unter Männern. Der Konkurrenz- und Wettbewerbsdruck steigt. Homosoziale Männerräume reduzieren soziale Komplexität. Mit Konkurrenzdynamiken verbundene Konflikte fallen weg. Der Fokus auf die Selbstwahrnehmung der einzelnen Teilnehmer wie auch die Achtsamkeit für die Beziehungen innerhalb der Männergruppe fällt dadurch leichter.
- Männer können in reinen Männergruppen die Übernahme neuer Rollen einüben (sich verletzlich zeigen, kümmern und sorgen, Anteil nehmen, helfen und stützen etc.), die in gemischten Gruppen tendenziell Frauen übernehmen resp. zugewiesen erhalten. Dies erleichtert die Integration von patriarchal nicht erlaubten resp. an Frauen

⁴ zit. nach Walser, Christoph (2025). Emanzipation – Leitbegriff mit Potenzial. Impulsvortrag im Rahmen des Lehrgangstags vom 3. Dezember 2025

delegierte Verhaltensweisen (im weiten Feld von Emotions- und Sorgearbeit). Das homosoziale Setting ist somit auch ein unerlässlicher Beitrag, um dem im Lauf männlicher Sozialisation gut eingeübten – und insbesondere in Momenten der Bedürftigkeit bei Männern oft reflexhaft auftretenden – Zugriff auf weibliche Zuwendung eine Alternative entgegen zu setzen (Selbstfürsorge oder Suche nach Zuwendung durch einen anderen Mann).

- Männer können im homosozialen Setting Mitmännlichkeit jenseits patriarchaler Bruderschaften/Seilschaften erproben (sofern sie dabei entsprechend achtsam, kompetent und geschlechterreflektiert begleitet werden). Intergenerationale Lern-Potentiale lassen sich nutzen und daraus Ermutigung und gegenseitige Unterstützung für die persönliche Emanzipation ziehen («gemeinsam unterwegs auf der je eigenen Spur»). Die Erfahrung, nicht allein zu sein im Leiden und Hadern, entlastet und erleichtert weitere Schritte.

6. Lernziele

Die Teilnehmer

- kennen die theoretischen und praktischen Grundlagen geschlechterreflektierter Jungen-, Männer- und Väterarbeit
- können diese Grundlagen mit den eigenen Erfahrungen verbinden und sind in der Lage, sich persönlich und professionell im Fachdiskurs zu positionieren
- können das erworbene Wissen und die angeeigneten Kompetenzen im eigenen beruflichen Handeln reflektieren und nutzen
- können einschätzen, wieviel Unterstützung, Begleitung und/oder zusätzliches Knowhow sie brauchen, um Angebote für und mit Jungen, Männern und Vätern zu entwickeln, umzusetzen und zu evaluieren

Absolventen des Lehrgangs erhalten ein Diplom. Voraussetzung für die Diplomverleihung ist die Teilnahme an mindestens 12 Lehrtagen, die eigenständige Erarbeitung der Pflichtlektüre sowie ein mündlich zu erbringender Nachweis, dass die Inhalte angemessen erfasst, reflektiert und integriert wurden. Nähere Informationen zu dieser Abschlussreflexion finden sich im Anhang II.

7. Pflichtlektüre

Am Einführungswochenende erhalten alle Teilnehmer ihren Lehrgangsordner sowie je ein Exemplar von Theunert & Luterbach (2025) und Theunert (2023). Im Lehrgangsordner finden sich für jeden Lehrtag Angaben zu den Referierenden, die wichtigsten Lernziele, Angaben zur zeitlichen Detailgestaltung des Tages und Literaturangaben mit einer kurzen Einführungslektüre (so dass sie auch noch kurzfristig innerhalb von ein bis zwei Stunden erarbeitet werden kann). Die Erwartung ist, dass die Teilnehmer diese vor dem jeweiligen Lehrtag gelesen haben.

An das Einführungswochenende «dürfen» die Teilnehmer ohne Vorbereitung kommen. Bis zur ersten Blockwoche sind aber weitere Grundlagen zu erarbeiten, die bis zur Diplomvergabe vertieft werden müssen:

Pflichtlektüre:

Holtermann, Daniel & Hahne, Alexander (2025). Männlichkeit verlernen. Unrast Verlag

Vor der ersten Blockwoche: Kapitel 1

Bis zur letzten Blockwoche: Kapitel 2-6 sowie mindestens ein weiteres der Kapitel 7-10

Scholz, Sylka (2025). Männlichkeitsforschung. utb

Vor der ersten Blockwoche: Einleitung

Bis zur letzten Blockwoche: Teil I (33-136) sowie ein Kapitel nach Wahl aus Teil II

Theunert & Luterbach (2025). Mann-Sein...?! Geschlechterreflektiert mit Jungen, Männern und Vätern arbeiten. Ein fachlicher Orientierungsrahmen. Weinheim: Beltz Juventa

Vor der ersten Blockwoche: Kapitel 1-5

Bis zur letzten Blockwoche: Mindestens drei der Kapitel 7-11

Theunert, Markus (2023). Jungs, wir schaffen das. Ein Kompass für Männer von heute. Stuttgart: Kohlhammer

Bis zur letzten Blockwoche: ganzes Buch

van Schaik & Michel (2020). Die Wahrheit über Eva. Die Erfindung der Ungleichheit zwischen Männern und Frauen. Rowohlt

Bis zur letzten Blockwoche: Kapitel 27 (563-593)

8. Lehrgangsleitung

Markus Theunert (*1973) ist seit über 20 Jahren in der Männerarbeit engagiert:

- als Gründer und Herausgeber der Schweizer Männerzeitung (2000-2005)
- als Gründungspräsident von männer.ch (2005-2015)
- als Gesamtleiter von männer.ch (seit 2016)
- als Autor⁵

Die Lehrgangsleitung hält den Rahmen, begleitet den Gruppenprozess, gewährleistet den roten Faden und ist Ansprechpartner für die Teilnehmer. In den Blockwochen ist ein (wechselnder) Vertreter des Bundesforums Männer für die Vermittlung fachlicher Impulse und zur Unterstützung des Wissenstransfers mit dabei.

⁵ Auswahl aktueller Publikationen:

Theunert, Markus (2026). Gleichstellungspolitik für junge Männer in Deutschland. Im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung, Familien, Senioren, Frauen und Jugend. Berlin: BMBFSFJ

Theunert, Markus & Luterbach, Matthias (2025). Mann-Sein...?! Ein fachlicher Orientierungsrahmen für die geschlechterreflektierte Arbeit mit Jungen, Männern und Vätern. Aktualisierte und erweiterte Neuauflage mit fünf konkreten Anwendungen (Jungenarbeit, Männerberatung, Väterbildung, Pornografiekompetenz, Radikalisierungsprävention). Weinheim: Beltz Juventa

Brückmann, Thomas & Theunert, Markus (2024). Jugend und Pornografie. Eine Wissensübersicht. Im Auftrag des Bundesamts für Sozialversicherungen (Jugend und Medien). Bern/Zürich

Theunert, Markus (2024). Der Faktor M. Männlichkeit und Radikalisierung – ein Leitfaden für die Praxis. Ein Projekt im Rahmen des nationalen Aktionsplans zur Verhinderung und Bekämpfung von Radikalisierung und gewalttätigem Extremismus

Theunert, Markus & Crettenand, Gilles (2023). Väter einbeziehen. Ein Leitfaden für Fachleute der perinatalen Gesundheitsversorgung und der frühen Kindheit.

Theunert, Markus (2023). Jungs, wir schaffen das. Ein Kompass für Männer von heute. Stuttgart: Kohlhammer

Theunert, Markus; Siegl, Eberhard; Schwerma; Klaus; Schölper, Dag (2022). Demokratieförderung, Radikalisierungsprävention und die Perspektiven geschlechterreflektierter Männerarbeit – Discussion Paper. Bern/Wien/Berlin

9. Dozierende

Für die Vermittlung der fachlichen Inhalte laden wir folgende Fachpersonen ein (in der Reihenfolge ihres Engagements im Lehrgang):

Matthias Luterbach ist Co-Leiter Fachstelle Chancengleichheit der Universität Luzern und forscht im Graduiertenkolleg Geschlechterforschung der Universität Basel zu Vaterschaft und Männlichkeit. Er ist aktuell am Abschluss seiner Dissertation. Matthias Luterbach ist zudem Vorstandsmitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Geschlechterforschung (SGGF), Vorstandsmitglied im Männerbüro Region Basel und Mitinitiant der Arbeitsgruppe Transformation von Männlichkeit.

Dag Schölper (Politologe) ist seit 2011 im Bundesforum Männer tätig, seit 2013 als Geschäftsführer. Er setzt sich in dieser Funktion auf Bundesebene für eine gleichstellungsorientierte Männerpolitik ein, die Jungen, Männer und Väter als eigene Zielgruppe und als Akteure des Wandels in den Blick nimmt.

Christoph Walser (Theologe MA, Coach ZiS, Sexualberater AS, Gründungsmitglied männer.ch) war 1996-2009 Männerbeauftragter und Co-Leiter der Fachstelle Frauen & Männer der reformierten Landeskirche des Kantons Zürich, Mitbegründer des [Männerpalavers](#) und Autor von Men's Spirit (Herder spektrum 2002). Er hat sich auf määnerspezifisches Coaching spezialisiert (www.timeout-statt-burnout.ch). Seit 2025 leitet er die Fachstelle Mentoring von männer.ch und steht in dieser Funktion auch als Coach für die Lehrgangsteilnehmer zur Verfügung (siehe Abschnitt 10.).

Björn Süfke (Psychologe) ist seit seiner Ausbildung in personenzentrierter Psychotherapie (nach Carl Rogers) vor über zwanzig Jahren in der Männerberatungsstelle man-o-mann in Bielefeld tätig. Zudem ist er Co-Leiter des Hilfefon Gewalt an Männern. Er ist Autor verschiedener Sachbücher (u.a. «Männerseelen»).

Remo Ryser (MSc Angewandte Psychologie, systemischer Coach, Erwachsenenbildner SVEB1) arbeitet seit 2018 als erster männlicher Väterberater der Schweiz in der institutionellen Mütter- und Väterberatung. Er ist Mit-Initiant verschiedener Väterbildungsangebote, beispielsweise dem Vatercrashkurs für werdende Väter. 2016/2017 war er Teilnehmer des ersten Lehrgangszyklus' sowie von 2017 bis 2020 als Projektleiter im Programm MenCare Schweiz bei männer.ch tätig.

Klaus Schwerma (Sozialwissenschaftler) verfügt über langjährige Erfahrung als Gender-Trainer und Bildungsreferent in der Erwachsenen- und Jugendbildung sowie in bundesweiten und internationalen Forschungs- und Bildungsprojekten zu Jungen, Männern und Geschlecht (z.B. geschlechterreflektierte Arbeit mit Jungen an der Schule). Von 2013 bis 2025 war er stellvertretender Geschäftsführer des Bundesforums Männer.

Fabian Ceska ist Co-Gründer von Detox Identity und engagiert sich pädagogisch gegen strukturelle Diskriminierung mit Fokus auf kritischer Männlichkeitsarbeit. Er ist Co-Autor des Methodenkonzeptes «Männer im Feminismus – Warum und wie?» mit dem Ziel, Feminismus verheißungsvoll für Männer* zu machen. Aktuell erforscht er den Themenbereich der «Migränntlichkeit», um Geschlechterfragen intersektional zu bearbeiten und migrantische Männer* sowohl antirassistisch zu fördern sowie antisexistisch zu fordern.

Kambez Nuri ist Co-Leiter der [Fachstelle OH BOY*](#) (dem Kompetenzzentrum von maenner.ch für die geschlechterreflektierte Arbeit mit Jungs), Sozialarbeiter BSc (in Ausbildung Master Soziale Arbeit ZHAW) sowie mehrsprachiger Gewaltberater ([mannebüro züri](#)).

Thomas Scheskat (Pädagoge M.A.) absolvierte eine körperpsychotherapeutische Ausbildung sowie Weiterbildungen in Tiefenpsychologie, Psychotherapie mit Sexualstraf-tätern und Dialektisch-Behavioraler Therapie (DBT/IBT). Seit 35 Jahren arbeitet er frei-beruflich mit körperorientierten Verfahren, woraus zuletzt die Aggressions-Dialog-Arbeit entstand. Seit 2002 bringt er dies auch im psychologischen Dienst der forensisch-psychiatrischen Landesklinik Moringen in Niedersachsen ein. Er war in Göttingen Mitgründer des Männerbüros und des Instituts für Männerbildung, sowie Vorstand der Beratungsstelle Wege ohne Gewalt – Verantwortungstraining für Täter:innen häuslicher Gewalt.

Karsten Kassner (Soziologe) ist seit 2017 Referent für Grundsatzfragen des Bundesforum Männer und beschäftigt sich seit vielen Jahren politisch und beraterisch mit den Themen Männlichkeit, Vaterschaft, Familie und Sorgearbeit. Nebenher führt er Väter- und Paarberatung zu Elterngeld und Elternzeit durch.

Thomas Brückmann ist Genderwissenschaftler, Bildungsreferent und Organisationsberater für Diversity und Gleichstellung. Er leitet bei männer.ch seit 2022 das von ihm entwickelte Projekt «Talk about Pornography» und seit 2025 die Fachstelle für Sexuelle Verantwortung und Entwicklung ([Seven](#)).

Roland Müller (Fachpsychologe für Psychotherapie FSP) ist Leiter der Fachstelle Männer-gesundheit bei männer.ch ([Sandro](#)). Er arbeitet seit zehn Jahren in der Prävention und Therapie von Körperbild- und Essstörungen mit Fokus auf Muskelsucht, vorwiegend bei Männern. Als Referent und Workshopleiter zu diesem Thema ist er im gesamten deutsch-sprachigen Raum engagiert. Therapeutisch betreut er in eigener Praxis zunehmend männliche Patienten mit einem breiten Spektrum von Störungsbildern.

Hannes Rudolph (Psychologe, Theaterregisseur) hat während zehn Jahren die Fachstelle für trans Menschen in Zürich aufgebaut und geleitet. Er war langjähriger Geschäftsführer des LGBTQIA+-Vereins HAZ – Queer Zürich. Er publiziert zum Thema Trans in psychologischen und medizinischen Fachzeitschriften und gibt regelmässig Workshops zu Geschlechtervielfalt und Geschlechtergerechtigkeit (u.a. für Psychotherapeut*innen, Lehrpersonen, Sozialarbeitende, Mediziner*innen, Organisationsentwickler*innen und Theaterschaffende).

Harald Franny Berenfänger arbeitet bundesweit als Coach mit eigener Praxis in Bonn. Seine Schwerpunkte: Führung, Persönlichkeitsentwicklung und souveränes Auftreten. Gemeinsam mit seiner Frau Julia Kamenik bietet er Paarcoachings an. Er ist Autor des Buchs «Der reife Mann. Männlichkeit jenseits der Polarität».

10. Coaching

Alle Teilnehmer haben während oder nach Abschluss des Lehrgangs Anspruch auf ein Coaching-Gespräch, um Fragen der beruflichen Orientierung, der Anwendung des Erlernten und/oder der Übertragung in den eigenen Alltag zu erörtern.

- Für die Schweizer Teilnehmer steht Christoph Walser als Coach zur Verfügung. Er ist Leiter der Stabsstelle Mentoring bei männer.ch und erfahrener Männercoach (siehe oben). Er ist unter walser@maenner.ch erreichbar.
- Den deutschen Teilnehmern steht Karsten Kassner als Coach zur Verfügung. Er ist Referent beim Bundesforum Männer und systemischer Berater und Supervisor (SG). Er ist unter kassner@bundesforum-maenner.de erreichbar.

11. Investition

Zeitlich: Der Lehrgang besteht aus 17 Lehrtagen, kompakt zusammengefasst in einem Eröffnungswochenende und drei Blockwochen. Dazu kommen drei Online-Impulse (90 Minuten Dauer, jeweils 17.00 bis 18.30 Uhr). Zusätzlich erfordert die Teilnahme am Lehrgang (frei einteilbare) zeitliche Aufwände für das Selbststudium der Pflichtlektüre und die Selbstreflektion. Empfohlen wird die Erarbeitung und Anwendung des Erlernten in Lern-Tandems/-Gruppen. Am Einführungswochenende schaffen wir Raum, um deren Bildung zu erleichtern.

Finanziell:

- Für Teilnehmer, die ihren Lohn in Euro erhalten: EUR 2'490
- Für Teilnehmer, die ihren Lohn in Schweizer Franken erhalten: CHF 2'950

Die Beiträge können in zwei Raten beglichen werden: Mit der Anmeldung ist eine erste Rate von EUR 1'000 resp. CHF 1'000 fällig. Die zweite Rate (EUR 1'490 / CHF 1'950) ist spätestens bis Beginn der zweiten Blockwoche fällig. In Härtefällen bieten wir Hand für Lösungen.

Der Lehrgangsordner, der fachliche Orientierungsrahmen und das Buch «Jungs, wir schaffen das» sind in den Lehrgangskosten inbegriffen. Sie werden am Einführungswochenende abgegeben. Die restliche Pflichtlektüre muss von jedem Teilnehmer selbst angeschafft werden.

Die Übernachtung in Berlin muss privat organisiert und bezahlt werden. Für Übernachtung und Verpflegung (Vollpension vegetarisch) während der drei Blockwochen sind zusätzlich Kosten von EUR 85-148 pro Person und Nacht vorzusehen (Details: siehe <https://www.hollerbuehl.de/seminarbetrieb/preise-gruppenuebernachtung/>).

Wichtige praktische Information: männer.ch bezahlt die gesamte Rechnung im Seminarhaus und stellt euch dann nach der Blockwoche die Leistungen in Rechnung, die ihr in Anspruch genommen habt. Die Erfahrung zeigt, dass das Stress und Unruhe aus dem Abschluss der Blockwochen herausnimmt. Ihr müsst deshalb auch kein Geld mit in die Blockwochen nehmen (ausser einigen Euro für Getränke ausserhalb der Essenszeiten oder für einen allfälligen Abstecher nach St. Blasien).

12. Seminarhaus und praktische Informationen

Die drei Blockwochen finden im Seminarhaus Hollerbühl im südlichen Schwarzwald statt – mit Bahn oder Auto etwa eine Stunde von Zürich und Basel entfernt, von Freiburg im Breisgau etwa anderthalb Stunden. Seit kurzem hat es im Haus Hollerbühl schnelles Glasfaser-WLAN.



Während der Blockwochen haben wir das Seminarhaus (rechts) ganz für uns. Die Lehrtage finden im grossen Seminarraum (links) statt, der u.a. mit einem imposanten Panorama aufwartet. Wir sitzen auf dem Boden. Es hat reichlich Kissen und Matten sowie einzelne Schemel. Wer nicht so lange auf dem Boden sitzen kann oder mag, findet auch Sitzmöglichkeiten oder nimmt sich einen geeigneten Hocker mit.

Der Seminarraum ist 24 Stunden geöffnet. Alle Teilnehmer dürfen ihn ausserhalb der Lehrgangszeiten – in der gebotenen Rücksicht – nutzen.

Das Haus Hollerbühl pflegt eine sorgfältige, saisonale und von allen gelobte vegetarische Küche. Falls ihr vegane Kost bevorzugt oder Sonderanliegen (Allergien etc.) habt, informiert ihr bitte gleich zusammen mit dem Zimmerwunsch auch Thomas (neumeyer@maenner.ch).

Alkoholfreie Getränke sind zu den Mahlzeiten kostenlos. Wasser und Tee stehen auch ausserhalb der Essenszeiten kostenlos zur Verfügung. Softdrinks und alkoholische Getränke können günstig bezogen werden. Am Ende jeder Blockwoche ist jeder Teilnehmer gebeten, die konsumierten Getränke in bar zu bezahlen.

Auf dem Dachsberg selbst gibt es ansonsten keine Einkaufsmöglichkeit. Nächstgelegene Ortschaft ist St. Blasien. Dort finden sich Supermarkts, Läden und Restaurants.

Unsere Gastgeberinnen Damaris und Doris vom Seminar- und Ferienhaus Hollerbühl (<https://www.hollerbuehl.de>) erreicht ihr über mail@hollerbuehl.de oder unter der Nummer +49 7672 90 62 59. Die Buchung eurer Zimmer erfolgt aber zentral über uns. Thomas Neumeyer (siehe unten) setzt sich dafür rechtzeitig mit euch in Verbindung.

Adresse: Schmalenberg 20, D-79875 Dachsberg

Internet: www.hollerbuehl.de

Und noch ganz konkret:

- Bettwäsche und Hand-/Dusch-Tücher sind im Zimmerpreis inbegriffen.
- Strassenschuhe sind sowohl im Haus wie auch im Seminarraum nicht erlaubt. Bitte nehmt Hausschuhe oder dicke Socken mit.
- Das Haus Hollerbühl liegt an einer kaum befahrenen Strasse. Für Spaziergänge oder Wanderungen in der Umgebung empfiehlt es sich, geländetaugliche Schuhe einzupacken.
- Das Haus Hollerbühl liegt auf 930 Metern über Meer. In der Dezember- und Februar-Blockwoche kann Schnee liegen. Je nachdem können schneetaugliche Schuhe hilfreich sein.

13. Anmeldung und Ansprechpartner

Für die Teilnahme am Lehrgang meldest du dich mit einer Mail an Lehrgangsleiter Markus Theunert (theunert@maenner.ch) an. Sie soll zwei Elemente beinhalten:

- einen Lebenslauf resp. eine kurze Darstellung deines biografischen Hintergrunds
- ein Motivationsschreiben, d.h. eine kurze Darlegung, warum du am Lehrgang teilnehmen möchtest, welchen Bezug du zur Arbeit mit Jungen, Männern und Vätern hast etc.

Für alle weiteren Fragen gelten folgende Zuständigkeiten:

- Markus Theunert ist für alle inhaltlich-fachlichen, methodischen und didaktischen Fragen verantwortlich. Am einfachsten ist es, per Mail (theunert@maenner.ch) einen Termin zu vereinbaren. Das funktioniert auch kurzfristig. Für dringende Fälle ist die Nummer +41 79 238 85 12.
- Thomas Neumeyer ist für alle administrativ-logistischen Fragen (z.B. Zimmerwünsche, Allergien, Reiseprobleme o.ä.) zuständig. Er wird sich rechtzeitig mit euch in Verbindung setzen. Ihr erreicht ihn unter neumeyer@maenner.ch oder Tel. +41 76 477 68 34.
- Unsere Buchhalterin heisst Renate Uster. Rechnungen kommen direkt von ihr. Wenn ihr Fragen zu Mails von Renate habt, so könnt ihr gern direkt bei ihr rückfragen (bhs@bhszug.ch). Sonst ist auch in finanziellen Angelegenheiten Thomas euer erster Ansprechpartner.

Anhang I: Detailprogramm

Eröffnungswochenende

Beginn:	Samstag, 28. November 2026, 12.00 Uhr
Ende:	Sonntag, 29. November 2026, 15.00 Uhr
Ort:	Bundesstiftung Gleichstellung, Karl-Liebknecht-Strasse 34, D-10178 Berlin
Fokus	Einführung in den fachlichen Orientierungsrahmen

Reise nach und Übernachtung in Berlin organisieren alle Teilnehmer bitte selbst.
Am Sonntag sorgen wir für das Mittagessen.

Samstag, 28. November 2028		
12.00 bis 14.00	Begrüssung, Kennenlernen	Markus Theunert
Einführung in die Geschlechterforschung / kritische Männer- und Männlichkeitenforschung.		
14.30 bis 18.00 (mit Pausen)	Einführung und Einblick in die Geschlechterforschung	Matthias Luterbach
	Selbsterkundungen: Mann-Sein, Männlichkeit und die Grenzen der Zweigeschlechtlichkeit	
	Was heisst Männlichkeit(en) aus der Perspektive der kritischen Männer- und Männlichkeitenforschung und was hat das mit Männern zu tun?	
	Vorstellung der begrifflichen Werkzeuge «Entselbstverständlichen» und «Reflexion geschlechtsspezifischer Anforderungen» aus dem fachlichen Orientierungsrahmen	
Abend	Zur freien Verfügung	

Sonntag, 29. November 2026		
Geschlechterreflektierte Arbeit mit Jungen, Männern und Vätern: Geschichte und Grundlagen		
9.00 bis 10.00 Uhr	Einführung Patriarchatsforschung	Markus Theunert
10.15 bis 12.00 Uhr	Kulturgeschichtliche Herleitung / Einbettung Männerbewegung, Männerarbeit und Männerpolitik: Entwicklung, Ideengeschichte, Strömungen	Dag Schölper
12.00 bis 12.30	Mittagspause	
12.30 bis 15.00 Uhr	Einführung in den fachlichen Orientierungsrahmen	Markus Theunert

Blockwoche 1

Beginn:	Sonntag, 7. Februar 2027, 18.30 Uhr
Ende:	Freitag, 12. Februar 2027, 14.00 Uhr
Ort:	Dachsberg (D), Haus Hollerbühl
Fokus:	Unterstützen – Was Jungen, Männer und Väter (grad) brauchen

Vom Bahnhof Waldshut-Tiengen organisieren wir einen Taxi-Service auf den Dachsberg. Abfahrt kurz nach 17:30 Uhr. So bleibt vor dem Abendessen noch Zeit für den Zimmerbezug. Ihr erhält rechtzeitig eine Anfrage per Mail, ob ihr einen Taxiplatz braucht. Natürlich ist auch eine Anreise mit dem eigenen Fahrzeug direkt auf den Dachsberg möglich. Froh sind wir, wenn alle um 18:30 Uhr zum Abendessen vor Ort (<https://tinyurl.com/hollerbuehl>) sind.

Sonntag, 7. Februar 2027		
18.30 Uhr	Gemeinsames Abendessen	
19.30 bis 21.00	Ankommen Bitte an alle: ein ausgedrucktes Kinderfoto von euch selbst in Format A4 mitbringen	Markus Theunert

Montag, 8. Februar 2027		
8.00 Uhr	Frühstück	Alle
9.00 bis 12.30	Männliche Sozialisation Balance-Modell	Markus Theunert
12.30 Uhr	Mittagessen	Alle
14.30 bis 18.00	Biografiearbeit Impulsreferat: Queer Basics	Markus Theunert
18.30 Uhr	Abendessen	Alle

Dienstag, 9. Februar 2027		
8.00 Uhr	Frühstück	Alle
9.00 bis 12.30	Was Männer brauchen	Christoph Walser
12.30 Uhr	Mittagessen	Alle
14.30 bis 18.00	Was Männer brauchen	Björn Süfke (online)
18.30 Uhr	Abendessen	Alle
19.30 Uhr	Vertiefung und Anwendung: • liebevolle Konfrontation • (telefonische) Erstberatung	Markus Theunert und Christoph Walser

Mittwoch, 10. Februar 2027		
8.00 Uhr	Frühstück	Alle
9.00 bis 12.30	Vertiefung und Anwendung: • liebevolle Konfrontation • (telefonische) Erstberatung	Markus Theunert und Christoph Walser
12.30 Uhr	Mittagessen	Alle
14.30 bis 18.00	Methoden der Männerarbeit	Klaus Schwerma
18.30 Uhr	Abendessen	Alle

Donnerstag, 11. Februar 2027		
8.00 Uhr	Frühstück	Alle
9.00 bis 12.30	Was Väter brauchen	Remo Ryser
12.30 Uhr	Mittagessen	Alle
14.30 bis 18.00	Was Väter brauchen	Remo Ryser
18.30 Uhr	Abendessen	Alle
19.30 Uhr	Eventuell Abendsequenz	tbd

Freitag, 12. Februar 2025		
8.00 Uhr	Frühstück	Alle
9.00 bis 11.30	Methoden-Workshop: Praxis-Anwendungen	Klaus Schwerma Markus Theunert
11.30 bis 12.30	Integration und Abschluss	Markus Theunert
12.30 Uhr	Mittagessen	Alle

Vom Dachsberg organisieren wir einen Taxi-Service zum Bahnhof Waldshut. Abfahrt ca. 14:00 Uhr (je nach eurem Bedarf).

Blockwoche 2

Beginn:	Sonntag, 6. Juni 2027, 18.30 Uhr
Ende:	Freitag, 11. Juni 2027, 14.00 Uhr
Ort:	Dachsberg (D), Haus Hollerbühl
Fokus:	Begrenzen – Was Jungen, Männer und Väter lernen (müssen)

Vom Bahnhof Waldshut-Tiengen organisieren wir einen Taxi-Service auf den Dachsberg. Abfahrt kurz nach 17:30 Uhr. So bleibt vor dem Abendessen noch Zeit für den Zimmerbezug. Ihr erhält rechtzeitig eine Anfrage per Mail, ob ihr einen Taxiplatz braucht. Natürlich ist auch eine Anreise mit dem eigenen Fahrzeug direkt auf den Dachsberg möglich. Froh sind wir, wenn alle um 18:30 Uhr zum Abendessen vor Ort (<https://tinyurl.com/hollerbuehl>) sind.

Sonntag, 6. Juni 2027		
18.30 Uhr	Gemeinsames Abendessen	
19.30 bis 21.30	Ankommen	Markus Theunert

Montag, 7. Juni 2027		
8.00 Uhr	Frühstück	Alle
9.00 bis 12.30	Privilegien- und rassismuskritische Arbeit mit Jungen und Männern	Fabi Ceska und Kambez Nuri
12.30 Uhr	Mittagessen	Alle
14.30 bis 18.00	Privilegien- und rassismuskritische Arbeit mit Jungen und Männern	Fabi Ceska und Kambez Nuri
18.30 Uhr	Abendessen	Alle

Dienstag, 8. Juni 2027		
8.00 Uhr	Frühstück	Alle
9.00 bis 12.30	Privilegien- und rassismuskritische Arbeit mit Jungen und Männern	Fabi Ceska und Kambez Nuri
12.30 Uhr	Mittagessen	Alle
14.30 bis 18.00	Privilegien- und rassismuskritische Arbeit mit Jungen und Männern	Fabi Ceska und Kambez Nuri
18.30 Uhr	Abendessen	Alle
19.30 Uhr	Abendsequenz	tbd

Mittwoch, 9. Juni 2027		
8.00 Uhr	Frühstück	Alle

9.00 bis 12.30	Über Jungen und Männer sprechen – Narrative, Medien, Wirkung	Dag Schölper
12.30 Uhr	Mittagessen	Alle
14.30 bis 18.00	Biografiearbeit	Markus Theunert
18.30 Uhr	Abendessen	Alle

Donnerstag, 10. Juni 2027

8.00 Uhr	Frühstück	Alle
9.00 bis 12.30	Kontakt, Konfrontation und Aggression	Thomas Scheskat
12.30 Uhr	Mittagessen	Alle
14.30 bis 18.00	Kontakt, Konfrontation und Aggression	Thomas Scheskat
18.30 Uhr	Abendessen	Alle
19.30 Uhr	Abendsequenz	Thomas Scheskat

Freitag, 11. Juni 2027

8.00 Uhr	Frühstück	Alle
9.00 bis 10.45	Kontakt, Konfrontation und Aggression	Thomas Scheskat
11.15 bis 12.30	Rückblick, Integration und Abschluss	Markus Theunert
12.30 Uhr	Mittagessen	Alle

Vom Dachsberg organisieren wir einen Taxi-Service zum Bahnhof Waldshut. Abfahrt ca. 14:00 Uhr (je nach eurem Bedarf).

Blockwoche 3

Beginn:	Sonntag, 28. November 2027, 18.30 Uhr
Ende:	Freitag, 3. Dezember 2027, 14.00 Uhr
Ort:	Dachsberg (D), Haus Hollerbühl
Fokus:	Öffnen – Was Jungen, Männer und Väter (wirklich) wollen

Vom Bahnhof Waldshut-Tiengen organisieren wir einen Taxi-Service auf den Dachsberg. Abfahrt kurz nach 17:30 Uhr. So bleibt vor dem Abendessen noch Zeit für den Zimmerbezug. Ihr erhält rechtzeitig eine Anfrage per Mail, ob ihr einen Taxiplatz braucht. Natürlich ist auch eine Anreise mit dem eigenen Fahrzeug direkt auf den Dachsberg möglich. Froh sind wir, wenn alle um 18:30 Uhr zum Abendessen vor Ort (<https://tinyurl.com/hollerbuehl>) sind.

Sonntag, 28. November 2027		
18.30 Uhr	Gemeinsames Abendessen	
19.30 bis 21.30	Ankommen	Markus Theunert

Montag, 29. November 2027		
8.00 Uhr	Frühstück	Alle
9.00 bis 12.30	Geschlechtervielfalt – Vielfalt von Männlichkeiten	Evianne Hübscher oder Hannes Rudolph
12.30 Uhr	Mittagessen	Alle
13.30 bis 18.00	Geschlechtervielfalt – Vielfalt von Männlichkeiten	Evianne Hübscher oder Hannes Rudolph
18.30 Uhr	Abendessen	Alle

Dienstag, 30. November 2027		
8.00 Uhr	Frühstück	Alle
9.00 bis 12.30	Männer- und Gleichstellungspolitik – Inhalte, Strukturen, Strategien	Karsten Kassner
12.30 Uhr	Mittagessen	Alle
14.30 bis 18.00	Emanzipation, Transformation, Heilung...?!	Markus Theunert
18.30 Uhr	Abendessen	Alle
19.30 Uhr	Emanzipation, Transformation, Heilung...?! (Werkstatt)	Markus Theunert

Mittwoch, 1. Dezember 2027		
8.00 Uhr	Frühstück	Alle

9.00 bis 12.30	Emanzipatorisch mit Männern in Gruppen arbeiten	Christoph Walser
12.30 Uhr	Mittagessen	Alle
14.30 bis 18.00	Emanzipatorisch mit Männern in Gruppen arbeiten	Christoph Walser
18.30 Uhr	Abendessen	Alle

Donnerstag, 2. Dezember 2027

8.00 Uhr	Frühstück	Alle
9.00 bis 12.30	Als Fachmann das UND leben. Balance und innere Haltung als Fundament erfolgreicher Männerarbeit“	Franny Berenfänger
12.30 Uhr	Mittagessen	Alle
14.30 bis 18.00	Als Fachmann das UND leben. Balance und innere Haltung als Fundament erfolgreicher Männerarbeit“	Franny Berenfänger
18.30 Uhr	Abendessen	Alle
19.30 Uhr	Erster Teil Schlussreflexion	Alle

Freitag, 3. Dezember 2027

8.00 Uhr	Frühstück	Alle
9.00 bis 11.30	Zweiter Teil Schlussreflexion	Alle
11.30 bis 12.30	Diplom-Übergabe und Abschluss	Markus Theunert
12.30 Uhr	Mittagessen	Alle

Vom Dachsberg organisieren wir einen Taxi-Service zum Bahnhof Waldshut. Abfahrt ca. 14:00 Uhr (je nach eurem Bedarf).

Anhang II

Abschluss des Lehrgangs: Selbstreflexion

Zum Abschluss des Lehrgangs fordern wir von allen Teilnehmern eine kritische Selbstbefragung ein, in deren Rahmen du dir über erreichte und auch verpasste Lern(fort)schritte Rechenschaft ablegst. Das ist keine Prüfungssituation, sondern die Einladung, dir einen Raum für deine Selbstreflexion zu gestalten.

Der zeitliche Rahmen ist gegeben: Jeder Teilnehmer ermöglicht während der Abschlusswoche im Plenum während maximal 12 Minuten einen Einblick in seine Schlussreflexion. Dieser sollte zumindest grob bereits vor der letzten Blockwoche vorbereitet werden.

Ob Plakat oder Präsentation, gesprochenes Wort oder szenische Inszenierung, Vortrag oder Tanz, Prosa oder Poesie, persönliche oder fachliche Perspektive: Die für dich stimmige Form kannst du frei wählen. Unkonventionelle Ansätze sind willkommen. Du kannst auch frei entscheiden, ob du dies am konkreten Beispiel eines von dir im Rahmen des Lehrgangs angepackten Praxisprojekts tust oder du einen anderen Zugang wählst.

Als Anker und Bezugspunkt dienen die im Vorfeld des Lehrgangs formulierten Lernziele:

Die Teilnehmer

- kennen die theoretischen und praktischen Grundlagen geschlechterreflektierter Jungen-, Männer- und Väterarbeit;
- können diese Grundlagen mit den eigenen Erfahrungen als Mann verbinden und sind in der Lage, sich persönlich und professionell im Fachdiskurs zu positionieren;
- können das erworbene Wissen und angeeigneten Kompetenzen im eigenen beruflichen Handeln reflektieren und nutzen;
- sind in der Lage, Projekte für und mit Jungen, Männern und Vätern – je nach Vorwissen und Erfahrung begleitet oder in eigener Regie – zu entwickeln, umzusetzen und zu evaluieren;

Du bist gebeten, dich an diesen Lernzielen zu orientieren und zu überprüfen, ob du sie erreicht hast. Du kannst dabei Schwerpunkte setzen und einzelne Ziele stärker als andere vertiefen. Sowohl bei erreichten wie auch verpassten Lernschritten ist für uns interessant zu sehen, was du dir selbst zuschreibst und was du durch Faktoren ermöglicht resp. verhindert siehst, die wir als Lehrgangsleitung verantworten.

Wichtig: Es geht uns nicht um Erfolgsgeschichten, sondern um die (selbst-)kritische Auseinandersetzung und den Prozess.

Bei Unsicherheiten oder Fragen:

einfach Kontakt aufnehmen (theunert@maenner.ch, +41 79 238 85 12)